

# **Ländliche Entwicklung in deutsch-britischer Perspektive**

## **Gemeinsame Geographentagung an der Universität Oldenburg 27.-29. Juni 2008**

Mit dem Besuch verschiedener innovativer Projekte zur ländlichen Entwicklung im Landkreis Wesermarsch endete am 29. Juni eine dreitägige Fachtagung von rund 40 deutschen und britischen Geographen an der Universität Oldenburg. Zentrales Thema der Veranstaltung waren die Folgen der Globalisierung auf die Entwicklung ländlicher Räume in Deutschland und Großbritannien in einer vergleichenden Perspektive. Ausgewählte thematische Schwerpunkte bildeten dabei die Multifunktionalität ländlicher Räume, die Entwicklungsmöglichkeiten alternativer Produktionszweige in der Landwirtschaft, Themen und Aktionsformen ländlicher Akteure und Akteurskonstellationen, Konzepte und Strategien ländlicher Entwicklungspolitiken sowie die Folgen des demographische Wandels in ländlichen Räumen.

Die Tagung fand als gemeinsame Veranstaltung des bundesweiten Arbeitskreises Ländlicher Raum in der Deutschen Gesellschaft für Geographie, der Rural Geography Working Group der Royal Geographical Society sowie der nationalen britischen Rural Geography Research Group statt. Mitglieder aller drei Organisationen waren auf Einladung der Arbeitsgruppe Regionalwissenschaften von Prof. Dr. Ingo Mose nach Oldenburg gekommen. Prof. Mose ist zugleich einer der fünf gewählten Sprecher des deutschen Arbeitskreises (neben Prof.in Dr. Ulrike Grabski-Kieron, Münster; Prof.in Dr. Doris Schmied, Bayreuth; Dr. Christian Krajewski, Münster; a.o.Prof. Dr. Martin Heintel, Wien).

In der Diskussion der zahlreichen Vorträge kristallisierten sich verschiedene Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in der Wahrnehmung

von aktuellen Problemen der Entwicklung ländlicher Räume und von Ansätzen zu deren Lösung heraus. Allseits bekräftigt wurde die Notwendigkeit, ländliche Entwicklung aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten, die ökonomische, sozio-kulturelle und ökologische Aspekte zu integrieren versucht. Diesbezüglich wurden der Regionalpolitik in beiden Ländern nach wie vor offenkundige Defizite attestiert. Prof. Dr. Geoff Wilson von der University of Plymouth, Mitglied der Rural Geography Research Group, betonte vor diesem Hintergrund auch und gerade die Bedeutung einer international vergleichenden Forschung zu Fragen der ländlichen Entwicklung. Deren Potenzial sei noch längst nicht ausgeschöpft.

Zum Abschluss ihrer Tagung vereinbarten die Teilnehmer eine Fortsetzung des bilateralen Gedankenaustausches. Der Tagung in Oldenburg waren ähnliche Treffen 2002 in Bayreuth und 2004 in Exeter vorausgegangen. Dieser Tradition folgend, soll 2010 eine nächste Begegnung britischer und deutscher Geographen, die sich mit Fragen der ländlichen Entwicklung befassen, wiederum in Großbritannien stattfinden.

Die Veranstalter beabsichtigen, die Vorträge der Tagung gemeinsam als Sammelband in der von Prof. Dr. Doris Schmied, Universität Bayreuth, herausgegebenen neuen Publikationsreihe „Rural“ voraussichtlich noch bis Ende des Jahres zu veröffentlichen.

Ingo Mose, Oldenburg